

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abgabepreis: Die einseitige Zeile oben deren Raum 18 Bg., die Reklamezeile 45 Bg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabett und Tarif, der jedoch bei möglich. Wirtsch. ab. Konturten hinwägig wird. Erscheinungsort: Altensteig, Gerichtsrand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mt., die Einzelnummer kostet 10 Bg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Verlags-Konto Stuttgart 5750 / Telegr. Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 264

Altensteig, Samstag den 9. November 1929

53. Jahrgang

### Zur Lage

Das Volksbegehren ist angenommen. Es besteht kein Zweifel mehr, daß die vom Gesetz vorgeschriebenen 10 Prozent der Stimmberechtigten erreicht worden sind. Damit ist die erste Vorbedingung für die Herbeiführung eines Volksentscheids geschaffen, denn nach Artikel 73 der Reichsverfassung ist ein Volksentscheid herbeizuführen, wenn ein Zehntel aller Stimmberechtigten das Begehren nach Vorlegung eines Gesetzesentwurfes stellt. Der Gesetzesentwurf des Volksbegehrens kommt nun an den Reichstag. Nimmt dieser ihn unverändert an, womit allerdings nach der augenblicklichen Parteistellung nicht zu rechnen ist, so wäre das Gesetz entsprechend dem Volksbegehren zustande gekommen. Weder Reichsrat noch Reichspräsident hätten das Recht des Einspruchs. Wird der Gesetzesentwurf vom Reichstag abgelehnt, so ist ein Volksentscheid herbeizuführen. Artikel 75 der Reichsverfassung lautet: „Durch Volksentscheid kann ein Beschluß des Reichstages nur dann außer Kraft gesetzt werden, wenn sich die Mehrheit aller Stimmberechtigten in der Abstimmung beteiligt.“ Daraus ergibt sich als logische Folge, daß nur diejenigen ihre Stimme abgeben werden, die mit „Ja“ stimmen wollen. Im anderen Falle können die Nein-Stimmen dem Volksentscheid gegen ihren Willen zum Erfolg verhelfen. Das bekannte Fürstentumsvertragsgesetz kam am 20. Juni 1926 zum Volksentscheid. Damals beteiligten sich von etwa 39,7 Millionen Stimmberechtigten ca. 15 Millionen, die mit „Ja“ stimmten. Waren noch 5 Millionen Wahlberechtigte, die für Ablehnung des Gesetzes waren, zur Abstimmung gegangen, so hätten sie ohne ihren Willen den Gegnern zum Siege verholfen. Der Abstimmungstag für den Volksentscheid „Freiheitsgesetz“ wird nach Berliner Meldungen vor Weihnachten sein, am 15. oder 22. Dezember. Es ist anzunehmen, daß die Parteien, die bisher gegen das Volksbegehren waren, für den Abstimmungstag des Volksentscheids Wahlenthaltung proklamieren.

Es wird auch bereits die Frage erörtert, ob der Text des Volksbegehrens verlangten Gesetzes verfassungsändernden Charakter habe. Zu einem gültigen Volksentscheid bei einer Verfassungsänderung sind mindestens 20,5 Millionen Ja-Stimmen nötig, die Hälfte der Wahlberechtigten, während für einen Volksentscheid, in dem keine Verfassungsänderung verlangt wird, die einfache Mehrheit der Stimmberechtigten genügt. Die Reichsregierung wird zu der Frage erst bei Vorlegung des „Freiheitsgesetzes“ im Reichstag Stellung nehmen.

Die drohende innere Krise, die durch die Haltung von Zentrum und Bayerischer Volkspartei gegenüber den Beratungen über die Ehecheidungsreform in Erscheinung trat, scheint wieder abgeklungen zu sein. Die Reform soll vertagt werden und das Zentrum wird sich wieder an den Verhandlungen des Rechtsausschusses beteiligen. Die Koalitionsparteien im Reich wollen also mit Rücksicht auf die außenpolitischen Entscheidungen diese innere Streitfrage zurückstellen, um die Krise zu vermeiden. Das schließt nicht aus, daß im Laufe dieses Winters, früher oder später, eine Regierungskrise nicht zu umgehen sein wird. Das Zentrum scheint überdies verschlüsselt zu sein durch die Kabinettsbildung, die in den nächsten Tagen vor sich gehen wird. Dr. Curtius wird Außenminister und das Reichswirtschaftsministerium soll wieder von der Deutschen Volkspartei besetzt werden. Das Zentrum verzichtet zunächst auf den vorgeschlagenen Tausch in der Befehung von Justiz- und Wirtschaftsministerium. Die kommende notwendige Finanzreform wird aber die Kluft zwischen den Koalitionsparteien erneut aufreißen.

In Frankreich hat der bisherige Innenminister Tardieu ein neues Kabinett gebildet, ein Rechtskabinett, nachdem die Versuche mit einer Linkeregierung alle mißlungen sind. Diese neue Regierung, die aus 16 Ministern und 12 Unterstaatssekretären besteht, neigt mehr nach rechts als das am 22. Oktober gestürzte Kabinett von Briand. Tardieus Regierung hat keine Mehrheit, denn die gesamte Linke, sogar die Radikalen, haben beschlossen, gegen das Kabinett zu stimmen. So ist es recht fraglich, wie das Kabinett Tardieu die Tage der Regierungserklärung und der nachfolgenden Debatte übersteht. Der neue französische Ministerpräsident wird es sehr schwer haben, sich eine Mehrheit zu sichern. Die Linke prophezeit dem Kabinett eine kurze Lebensdauer. Der Sturz wäre aber völlig zwecklos, so lange der sozialistische Kongress, der im Januar zusammentritt, sich nicht endgültig über die Beteiligung der Sozialisten an einer linksbürgerlichen Regierung ausgesprochen hat.

Trotz der verschiedenen Krisenzeichen in der englischen Politik konnte der aus Amerika zurückgekehrte englische Premierminister MacDonald im Unterhaus einen großen Erfolg einheimen. Sowohl der Führer der Konservativen, Baldwin, wie der der Liberalen, Lloyd George, sprachen MacDonald die Glückwünsche ihrer Parteien zum Abschluß seiner Amerika-Reise aus. So etwas wäre in Deutschland nicht denkbar! Auch der Außenminister Henderson hatte einen großen Erfolg, denn bei der Abstimmung über die Aufnahme der Beziehungen mit Rußland stimmten die Liberalen mit der Regierung. Der sofortige Austausch von Botschaftern mit Sowjetrußland wurde beschlossen. Die Indienfrage, die durch den Brief des indischen Vizelkönigs, Lord Irwin, ausgelöst wurde und in der er die Erhebung Indiens zum Dominion forderte, wird zwar noch lange die Engländer in Bewegung halten, aber ihre politische Disziplin wird die richtigen Folgerungen ziehen. Man wird Indien die Konzessionen freiwillig gewähren, weil die Haltung in Indien drohende Formen angenommen hat. Die Oppositionsparteien in England erkennen, daß es gefährlich wäre, die Arbeiterregierung wegen der Indienfrage zu stürzen, weil die Rückwirkung auf Indien viel schlimmer wäre. So wird früher oder später Indien nicht losgelöst aus dem Bestand des britischen Reiches, sondern nur zum Dominion erhoben, wie einst Kanada und Australien und zuletzt Südafrika.

In kurzer Zeit hat Deutschland drei bedeutende Staatsmänner durch den Tod verloren. Nach Stresemann und dem Fürsten Bälou ist nun der letzte kaiserliche Reichskanzler, Prinz Max von Baden, im Alter von 63 Jahren gestorben. Als er im Jahre 1918 Kaiser wurde, war es schon zu spät, um einen erträglichen Waffenstillstand herbeizuführen. Seine Rettungsversuche für die Monarchie mißlingen, er selbst mußte die Abdankung Kaiser Wilhelms herbeiführen. Ebert wurde sein Nachfolger und wenige Stunden später war dieser Volksbeauftragter der Revolution. Als echter Sohn seiner badiischen Heimat, hat Prinz Max sich mit seiner Persönlichkeit eingeleistet für das Wohl des deutschen Volkes.

In der Anglistik dieser Woche stehen oben an der Spitze eines deutschen Flugzeuges in England, das im Nobel in einen Wald geriet (6 Todesopfer), der Vulkanausbruch in Guatemala, der Hunderte von Todesopfern forderte und die Nachrichten von der Hungertatropie in China, wo in der Provinz Schansi Hunderttausende, ja Millionen von Menschen, trotz der Hilfe der amerikanischen Mission, den Hungertod erleiden.

### Die Aufnahme des Kabinetts Lardieu

Eine Mehrheit scheint sichergestellt

Paris, 8. Nov. Die Regierungserklärung Lardieus findet in der der Regierung nachstehenden Presse eine außerordentlich günstige Aufnahme. Das „Echo de Paris“ erklärt, Lardieu habe ein neuartiges Regierungsprogramm aufgestellt, das durch praktischen Wirklichkeitsgeist gekennzeichnet sei. Das Blatt gibt weiter seiner Begeisterung Ausdruck über die in der Regierungserklärung formulierten Vorbehalte hinsichtlich der Räumung der dritten Zone, der Rückgabe des Saarreviers und der Flottenvergrößerung, womit es die Hoffnung verknüpft, daß es Lardieu gelingen möge, allmählich die Politik Briands weiter in dem von den Nationalisten gewünschten Sinne zu beeinflussen. Auch der „Petit Parisien“ lobt die große Klarheit und die Selbstbeherrschung Lardieus. Alle Parlamentarier hätten erklärt, niemals eine so eindeutige Ministererklärung gehört zu haben. Der „Matin“ rechnet mit Sicherheit damit, daß Lardieu am Freitag eine Mehrheit finden wird.

Die Blätter der Opposition erheben den Kriegszustand gegen das neue Kabinett. Die Schlacht habe begonnen, schreibt die „Ere Nouvelle“. Der sozialistische „Populaire“ schreibt, Lardieu habe ein außerordentliches Programm aufgestellt, wie für eine Auslösung. Um es aber durchzuführen, verfüge er über Mitarbeiter, die die Hauptgrundzüge Lardieus befehligen hätten. Lardieu habe eine Mehrheit, die dem Programm feindlich gegenüberstehe. Die Sozialisten seien zum Kampf bereit.

Auf der Tagesordnung der heutigen entscheidenden Kammerkung stehen bisher neun Interpellationen. Dann folgt die lange Rede Briands, in der dieser auf die Interpellation Franklin Bouillons antwortet wird. Die Antwort des Ministerpräsidenten Lardieu wird die Aussprache abschließen. Man kann aus der getragenen Abstimmung über die Vertagung auf heute, die ein Stimmverhältnis von 310 gegen 270 zugunsten der Regierung ergab, bereits auf die wahrscheinliche Mehrheit der Regierung schließen.

## Unsere Zeitung bestellen!

### Neues vom Tage

Rechtsauschuss des Reichstages

Berlin, 8. Nov. Der Rechtsauschuss des Reichstages legte die Beratung über die Reform der rechtlichen Stellung der unehelichen Kinder fort. Behandelt wurde der Abschnitt, der die Unterhaltspflicht zum Inhalt hat. Die vom Ausschuss angenommenen Maßnahmen bewegen sich in verschiedenen Richtungen. Einerseits werden das Maß und die Dauer der Unterhaltspflicht sowie der Kreis der unterhaltspflichtigen Personen erweitert, andererseits werden für den bedürftigen Vater, namentlich wenn er verheiratet ist und eheliche Kinder zu versorgen hat, gewisse Erleichterungen bei der Unterhaltsgewährung vorgesehen. Was die Dauer der Unterhaltspflicht anlangt, so beschloß der Ausschuss, für den Regelfall die bisherige Grenze (Vollendung des 16. Lebensjahres des Kindes) beizubehalten. Für die Fälle, in denen die Ausbildung zu der genannten Zeit ohne Verschuldung des Kindes noch nicht so weit vorgeschritten ist, daß es sich nunmehr selbst unterhalten kann, beschloß der Ausschuss, daß dann der Vater zur Weitergewährung des Unterhalts verpflichtet ist.

Verteilungsberechnung über die Ehecheidungsreform

Berlin, 8. Nov. Ueber die Bejehrung der Reichsregierung mit den Parteiführern im Reichstag ist folgender amtlicher Bericht auszugeben worden: Unter dem Vorsitz des Herrn Reichskanzlers fand Freitag nachmittag unter Beteiligung der Reichsminister der Justiz und des Innern, von Guericke und Severing, eine Bejehrung mit den Fraktionsführern der Regierungsparteien und den beiden Vorsitzenden des Rechts- und des Strafrechtsausschusses, Abg. Kahl und Landsberg, über den weiteren Arbeitsplan dieser beiden Ausschüsse des Reichstages statt. Die Regierungsparteien werden sich hinsichtlich der Ehecheidungsreform dafür einsetzen, daß die vor der parlamentarischen Entscheidung des Bundesrates, der Finanzreform und des Haushaltsplanes im Rechtsauschuss nicht zur Beratung gestellt werden soll.

Die Versicherungsgesellschaften lehnen die Uebernahme des Risikos der Polarfahrt des „Graf Zeppelin“ ab

Berlin, 8. November. Wie der Allianz-Konzern mitteilt, sind die Versicherungsgesellschaften zu der Ueberzeugung gelangt, die Versicherung der Polarfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nicht zu übernehmen. Man glaubt, den Versicherungsschutz nicht auf solche Fahrten ausdehnen zu können, die lediglich Forschungszwecken zu ungenügend unentdeckten Gebieten dienen und die größtenteils völlig abgegriffen bleiben von jeglicher Hilfsaktion. Die in der Nachkriegszeit bezahlten Prämien würden nicht einmal dazu ausreichen, einen schweren Teilschaden, geschweige denn einen Totalverlust zu decken.

Eine weitere Beamtenbank stellt die Zahlungen ein

Berlin, 8. November. Von der Leitung der Reichsbundbank A.-G. wird mitgeteilt: Infolge allgemeiner Beunruhigung in der Beamtenchaft wegen der bekannten Ereignisse der letzten Zeit hat ein starker Ansturm auf die Reichsbundbank A.-G. stattgefunden. In wenigen Tagen wurden ebenso hohe Geldbeträge abgehoben, wie sonst in einem ganzen Monat. Die Reichsbundbank ist in Schwierigkeiten geraten und wird den Antrag auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens stellen, um eine gleichmäßige Berücksichtigung aller Gläubiger zu erzielen. Es können daher einstweilen Auszahlungen nicht stattfinden. Die Depots an Wertpapieren sind vollständig vorhanden. — Im Zusammenhang mit der Zahlungseinstellung der Reichsbundbank erklärt der Vorstand der höheren Beamten: Zwar ist der Reichsbund der höheren Beamten als Organisation für die eingetretene Verluste der Bank, die eine selbständige Aktiengesellschaft ist, nicht haftbar, aber sie wird, soweit Mitglieder des Reichsbundes der höheren Beamten und deren Angehörige als Kunden der Reichsbundbank geschädigt sind, den Geschädigten nach Möglichkeit helfen.

Wie von Belgien abgerüstet wird

Brüssel, 8. Nov. Der Haushaltsanschlag des Ministeriums für Landesverteidigung für das Finanzjahr 1930, der demnächst dem Parlament zugeleitet werden wird, ist wieder bedeutend höher als im Vorjahre. Er erreicht einen Gesamtbetrag von rund 1,2 Milliarden Franken, wobei zu beachten ist, daß die Ausgaben für das seiner Organisation und Befensart nach zum Heere gehörende Gendarmeriekorps hierin nicht enthalten sind. Die ordentlichen Ausgaben werden auf 986 555 000 Franken, d. h. auf 137,5 Millionen mehr als im Vorjahre veranschlagt. Die außerordentlichen Ausgaben werden auf 292,5 Millionen Franken, d. h. rund 177 Millionen mehr als im Vorjahre, geschätzt. Der diesjährige Heeresetat übersteigt also den vorjährigen um 315 Millionen Franken!



Dr. Jöppich in Polizeigewahrsam

Stuttgart, 8. Nov. In der Berliner Börsen-Zeitung ist bekannt, dass Dr. Jöppich von der Bollmannscheit Verlagsgesellschaft in Haft genommen worden sei. Hierzu wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, dass ein richterlicher Haftbefehl bis jetzt nicht ergangen ist. Dr. Jöppich ist lediglich zur Sicherung der weiteren Untersuchung und zur Vorbereitung der endgültigen Entscheidung in Polizeigewahrsam genommen worden. Man möchte wünschen, daß trotz dieser Wendung der Dinge ein Zusammenschluß der Firma im Interesse der von ihr beschäftigten und sonst drohenden 2000 Arbeiter vermieden wird.

Abfahrl der Beratung über die österreichische Verfassungsvorlage

Wien, 8. Nov. Der parlamentarische Unterausschuß zur Beratung der Verfassungsreform hat die Erörterung über die Verfassungsnovelle zu Ende geführt. Bezüglich der Stellung des Landes Wien erklärten die Sozialdemokraten, sie müßten jede Bestimmung, die Wien seiner Stellung als Land beraube oder schlechter behandeln würde, als die anderen Länder, ablehnen. Demgegenüber beharrten die Mehrheitsparteien auf den Bestimmungen der Regierungsvorlage. Die Regierung beantragt, die Bestimmungen über die Zusammenfassungen und Kompetenzen des Länder- und Ständerates zu streichen. Die Sozialdemokraten sprachen sich gegen die Bestimmungen über den Länder- und Ständerat aus und beantragten die Schaffung eines Wirtschaftsrates. Auch die Zusammenfassung der Bundesversammlung lehnten die Sozialdemokraten ab. Weiter lehnten sie die Bestimmung ab, wonach die Landes-, Stadt- und Bezirksräte den Charakter von Bundesbehörden erhalten sollen und verlangten die Regelung dieser Frage durch ein eigenes Schulverfassungsgesetz.

10 000 deutsch-russische Auswanderer

Wie aus Moskau gemeldet wird, haben sich dort nahezu 4000 deutsch-russische Bauern angesammelt, um über Deutschland nach Kanada auszuwandern. Die Gesamtzahl der deutsch-russischen Bauern, die auswandern wollen, ist auf über 10 000 gestiegen. Für die nächste Zeit wird ein weiteres Ansteigen dieser Ziffer erwartet. Die russische Regierung beabsichtigt, diese Zuwanderer nach Sibirien abzuschicken, wenn sie die Einwanderungserlaubnis nach Kanada nicht erhalten, oder von einem anderen Lande nicht aufgenommen werden sollten. Fast allen Bauern stehen nur ganz geringe Mittel zur Verfügung.

Die Ablösung der Markanleihen

Haushaltsausfluß des Reichsstaates

Berlin, 8. Nov. Bei Beratung der Denkschrift über die Ablösung der Markanleihen des Reichs, führte Ministerialdirektor Schwerin a. Krosigk aus: Das Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom 16. Juli 1925 ist im wesentlichen durchgeführt. Auch das Verfahren für die Gewährung der lokalen Wohlfahrtsrenten ist inzwischen abgemittelt. Die im Paragraphen 47 des Anleiheablosungsgesetzes vorgesehene Einlösung der Auslosungsrechte oder Sparkassen, Trägern der Reichsversicherung usw., wird zurzeit durchgeführt. Der endgültige Abschluß ist abhängig von der Durchführung des deutsch-polnischen und deutsch-französischen Aufwertungsabkommens. Seinerzeit wird hieron die Erledigung von 1001 Anträgen, die insgesamt über 2 500 000 Mark Auslosungsrechte lauten, sowie die Erledigung von 1520 Schulbuchkonten, die über 127 723 450 Mark lauten. Als fortlaufende Arbeit auf Grund des Anleiheablosungsgesetzes wird für eine längere Dauer die Durchführung der Voraussetzungsverfahrens verbleiben. Die Anleiheablosung hat die Regelung eines Schulbuchkontos von annähernd 74 Millionen Mark umfaßt. Zum Austausch gelangten im Ablösungsverfahren 81 706 146 Stück Schulbuchkonten, im Reichsbuchverfahren 10 262 902 Stück, insgesamt also 42 029 048 Stück.

Die Zahl der im Ablösungsverfahren gestellten Anträge beläuft sich auf 3 658 510. Hieron sind rechtskräftig entschieden 3 557 736 Anträge. Mit den rund 3,9 Millionen Anträgen wurde Zuerkennung von rund 790 532 762 Mark erstrebt. Hieron sind zurückgewiesen 707 733 587,50 Mark Auslosungsrechte. Die Entscheidung steht noch aus hinsichtlich 2 780 987,50 Mark Auslosungsrechte. Daneben liegt die Erledigung von rund 731 000 Schulbuchkonten im Betrage von rund 9,1 Milliarden M., wobei 226 967 959 M. Auslosungsrechte zuerkannt wurden. Beschäftigt waren mit der Durchführung der Anleiheablosung außer den Schuldverwaltungen und dem Reichskommissariat 939 Anleiheablosungsstellen im Inland und 56 Anleiheablosungsstellen im Ausland. An Auslosungsstellen sind bis zum 31. Oktober ds. Js. angelegt 1 009 992 787,50 Mark, das entspricht einem Kapital aller Anleihen von rund 10,5 Milliarden Mark. Voraussetzungen sind bewilligt bis zum 30. September ds. Js. und zwar ordentliche und außerordentliche an 650 390 Gläubiger mit einem Jahresbetrage von 83 076 397,50 Mark, jedoch im Durchschnitt auf den Kopf der Beteiligten 122,10 Mark entfallen. Es liefen am 31. September ds. Js. noch 586 142 Renten in Höhe von 70 291 510 Mark. Diese Zahl stellt die derzeitige Jahresbelastung dar.

Württembergischer Landtag

Dritte Lesung der Gemeindeordnung

Stuttgart, 8. Nov. Der Landtag lehnte die dritte Lesung der Gemeindeordnung bei Art. 184 (Verwaltungsaktware) fort. Abg. Scheef (Dem.) wünscht, daß Verwaltungsaktware zu sagen: Verwaltungskommission. Staatspräsident Dr. Holz erklärt, daß diese Frage unwichtig sei. Er müsse aber auf die Konsequenzen bei anderen Beamtengruppen hinweisen. Die Oberamtspräsidenten haben bereits ihre Ansprüche auf den Titel Verwaltungsdirektor angemeldet. Abg. Körner (W.): Mit den Titeländerungen würde endlich Schluß gemacht werden. Dies soll man späteren Generationen überlassen. Abg. Winkler (Soz.) und Abg. Rath (Dsp.) machen den Vermittlungsvorschlag, den älteren Verwaltungskommissionen den Titel „Verwaltungsamtmann“ zu geben. Damit erklärt sich Staatspräsident Dr. Holz einverstanden. Abg. Scheef (Dem.) beantragt dann, den Verwaltungsaktwaren der Gruppe 5 die Amtsbezeichnung „Verwaltungsamtmann“ zu geben. Der Antrag wurde angenommen. Ferner ein sog. Antrag, wonach in Gemeinden mit über 6000 Einwohnern im Bedarfsfall durch Gemeindevorstand ein oder mehrere Beamte

zur Besorgung bestimmter polizeilicher Geschäfte aufgestellt werden können. Zugelassen wurde auch der Bestimmung des Schlussartikels 341, wonach das Gesetz am 1. Dezember 1930 in Kraft tritt. Ein früherer Termin ist nicht möglich, da zur Aufarbeitung der Vollzugsverfügung längere Zeit erforderlich ist. Späterhin sah es noch eine halbstündige Unterbrechung der Verhandlung, da sich die Parteien über die zu den Uebertragungsbestimmungen vorliegenden Anträge noch nicht schlüssig waren. Es wurden dann u. a. noch ein Antrag Kühle (Z.) angenommen, wonach die laufende 10-jährige Amtsdauer der vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes wiedergewählten Ortsvorsteher nicht verlängert wird und eine Entschlüsselung Winter (S.) betr. entgegenkommende Handhabung der Bestimmungen, wonach von dem Erfordernis der Erteilung einer höheren Dienstprüfung oder einer Disziplinärmaßnahme Befreiung erteilt werden kann. Beschlossen wurde außerdem der Ausdruck „Gemeinsamer Ortsvorsteher für Stadthalter und Bürgermeisterei für Stadthalterbeamteten“. Die Schlussabstimmung über die Gemeindeordnung findet in der nächsten Sitzung am Mittwoch, 13. Nov., nachmittags statt. In dieser Sitzung wird dann auch noch die 3. Lesung des Anleiheablosungsgesetzes und des Fideikommissgesetzes vorgenommen werden.

Aus Stadt und Land

Mittensteig, den 9. November 1929.

Antiliches. Der Herr Staatspräsident hat dem Staatsanwalt Freyherrn v. Güttingen in Tübingen die Amtsbezeichnung Erster Staatsanwalt verliehen.

Vorträge. In vielen evangelischen Gemeinden des Landes wurde heuer eine Katechismusfeier gehalten: denn es sind jetzt 400 Jahre, seit Luther neben dem großen, für die Pfarrer bestimmten Katechismus den kleinen, den wir alle kennen, herausgab, eines vom besten, was er unserem evangelischen Volk geschenkt hat, mehr als nur ein Schulbuch für die Kinder, ein rechtes Volksbuch, das auch den Alten auf jeder Stufe des Lebens und des Glaubens viel zu sagen hat. Zur Erinnerung daran veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Evang. Volksbundes vom nächsten Dienstag an, wie aus dem Anzeigenteil des Blattes hervorgeht, eine zusammenhängende Reihe von Vorträgen über „Gottes Wort und Luthers Lehr“. Die Vorträge finden je um 8 Uhr abends im großen Saal des Gemeindehauses statt. Jedermann ist freundlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei. Wir bitten aber um ein Opfer zu Gunsten der Weihnachtsbescherung des Evang. Volksbundes, also für notleidende Gemeindeglieder. H.

Unterhaltungsabend. Den Reigen der Vereinsveranstaltungen im Winterhalbjahr 1929/30 eröffnet mit dem Unterhaltungsabend am morgigen Sonntag im „Grünen Baum“ der Reichsbund der Kriegsbefähigten. Noch in guter Erinnerung ist er mit seiner Aufführung „Die Not der Alten“, die einen vollen Erfolg und einen äußerst zahlreichen Besuch aus allen Kreisen aufzuweisen hatte. Das diesjährige Programm wird neben besten Musikvorträgen des stark besetzten Streichorchesters der hiesigen Stadtkapelle u. a. einen Vortrager von A. Panzel „Das Drama in der Schmieide“ enthalten und auch ein guter Humor wird für Stunden Auflockerung in den grauen Alltag bringen. Ein recht zahlreicher Besuch ist im Interesse der Kriegsoffer der Veranstaltung zu wünschen.

Der Tennis-Sport soll nun auch in Mittensteig Eingang finden. Am Donnerstag abend fand im Nebenzimmer der „Traube“ eine Vorbereitungs- und Gründungsversammlung des Tennis-Clubs statt, bei welcher erstlich Interesse an diesem schönen und edlen Sport seitens aller Teilnehmer bezeugt wurde. An der Errichtung eines Tennisplatzes zur Ausübung dieses Sports haben nicht nur die Freunde dieses Sports, deren es hier zweifellos viele gibt, Interesse, sondern auch der Fremdenverkehrs-Ausschuß, welcher in der Ermöglichung dieses Sports ein wesentliches Mittel zur Hebung des Fremdenverkehrs erblickt und damit die Stadt Mittensteig selbst. Man hofft, daß es der Zusammenarbeit und Opferwilligkeit dieser drei beteiligten Faktoren gelingt, das Ziel, die Errichtung eines Tennisplatzes, zu erreichen, damit im kommenden Frühjahr und Sommer die Ausübung dieses Sports ermöglicht wird. In der Gründung eines Tennis-Clubs erblickt man die nötige Voraussetzung zur Erreichung des Zieles, damit ein zuverlässiger Träger zur Ausführung des Gedankens vorhanden ist. Diesen zu stärken werden alle Freunde des Tennissports aufgefordert. Zunächst wurde unter den zur Besprechung erschienenen Persönlichkeiten ein Dreierauschuß, bestehend aus den Herren Fabrikant Zimmermann, Dr. Richard Vogel und Dr. Schneider gewählt, die das weitere zur Gründung des Clubs und Schaffung des Sportplatzes in die Wege leiten sollen. Um zu sehen, wer als in hiesiger Stadt und nächster Umgebung Interesse an dem Zustandekommen eines Tennissportplatzes und der Gründung eines Tennis-Sportvereins hat, soll in der Geschäftsstelle des Blattes eine Einzeichnungsliste aufgelegt werden, in der sich alle Freunde des Sports, die eventuell bereit wären, dem Tennissportverein beizutreten, einzeln eintragen sollen. Die Einzeichnung ist eine unverbindliche. Der definitive Beitritt bleibt den Einzeichnern bis zur Gründung des Vereins vorbehalten.

Welche Kellame macht? Das ist die große Frage, die sich jeder Geschäftsmann jetzt vor Weihnachten vorlegen muß. Das Angebot von Kellamemitteln ist in den letzten Jahren sehr groß geworden und jede neue Kellame behauptet von sich, daß sie zugkräftig und von ungeahnten Erfolgen begleitet sei. Viele hunderte derartiger Kellamen hat der Geschäftsmann kommen und verschwinden gesehen, es waren größtenteils Eintagsfliegen — denn die versprochene Kellamewirkung, die Hebung des Absatzes, blieb aus. Kellame, volkswirtschaftlich richtige Kellame, muß einen den auswendigen Mitteln entsprechenden Erfolg bringen. Sie kann dies aber nur, wenn sie in kaufkräftigen und kaufwilligen Kreisen ihre Verbreitung findet. Einen solchen Kreis bieten die Leser einer Zeitung, die in ihrem Verbreitungsgebiet ein solches Ansehen genießt, daß die Leser sagen: „Was in der Zeitung steht, das kann man kaufen.“ In dem Vertrauen, das die Leser ihrer Zeitung entgegenbringen, in der Kaufkraft der

Zeitschrift, sowie in der weiten Verbreitung der Zeitung in der Familie liegt der große Erfolg der Inserat-Kellame in der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Simmersfeld, 8. November. Herr Johann Friedrich Hanselmann, Postagent hier, kann dieser Tage auf eine 25-jährige Tätigkeit als Vertreter der Bürtl. Landesparkasse zurückblicken. Aus diesem Anlaß ist ihm von der Sparkasse ein Ehrenbecher mit Diplom überreicht worden.

Neubulach, 9. November. (Brandfall.) Gestern abend 1/8 Uhr brach neben der Kirche hier Feuer aus, das schnell um sich griff. Zwei Wohnhäuser und zwei Scheuern brannten nieder. Da die Gebäude neben dem Brandobjekt sehr eng standen, mußte nicht nur die Calmer, sondern auch die Ragolder Notruftruppe zur Hilfe gerufen werden. Abgebrannt sind die Wohnhäuser von Schuler Schödtle und Böder Dohli, die gemeinsame Scheuer der beiden und die Scheuer von Steinhauer Reuter. Haftlosigkeit wird als Ursache des Brandes vermutet.

Baiersbrunn, 8. November. Zum Stationskommandanten in Baiersbrunn wurde der seit 1923 in Baiersbrunn stationierte Oberlandjäger Karl Huber befördert. In Huber verliert der Bezirk einen pflichtgetreuen und tüchtigen Beamten, der streng und sachlich seines Amtes wahrte und wegen seines offenen, geraden Wesens sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Bondorf, O.A. Herrenberg, 8. November. (Der rostige Nagel.) Vor einigen Tagen hatte Bäckermeister Wilhelm Letzer das Missegeschick, in der Scheuer seines durch Erbschaft erhaltenen zweiten Hauses in einen rostigen Nagel zu treten, der so tief hineinging, daß er entfernt werden mußte. Der Fuß schmerzte und schwoll rasch an. Als der Arzt gerufen wurde, waren schon deutliche Zeichen des Wandharrkrampfes vorhanden, die eine schnelle Ueberführung in die Universitätsklinik notwendig machten. Noch in derselben Nacht ist der 44-jährige rüstige Mann in Tübingen gestorben.

Oberndorf a. N., 7. November. Gestern abend ereignete sich auf der Straße zwischen hier und Boll ein Unfall, der leicht hätte schwere Folgen nach sich ziehen können. Ein betrunkenen Mann aus Oberndorf befand sich von Boll auf dem Heimweg nach Oberndorf. Unterhalb der Steinbrücke kam aus der entgegengesetzten Richtung ein Personenauto eines Oberndorfer Geschäftsmannes in mäßiger Geschwindigkeit angefahren. Als das Auto etwa in gleicher Höhe mit dem Betrunkenen war, taumelte letzterer plötzlich gegen das Auto, so daß er von diesem erfasst und zu Boden geworfen wurde. Es ist nur dem Umstande, daß der Autoleiter äußerst vorsichtig gefahren ist, zu verdanken, daß der Mann nicht überfahren wurde. Der Betrunkene erlitt am Kopfe eine Verletzung, die nicht unbedeutender Natur ist, so daß er sofort mit dem Kraftwagen des Oberndorfer Geschäftsmannes in das städtische Krankenhaus nach Oberndorf eingeliefert werden mußte. Die Schuld an dem Unfall trifft den betrunkenen Mann selbst.

Mühlen a. N., O.A. Horb, 7. November. Auf der Eutingertalstraße ist der Redarmüller Josef Pfeiffer schwer verunglückt. Er fuhr mit beladenem Wagen die Steige herunter und kam zu Fall. Der Wagen ging über ihn hinweg. Ein Wagenrad blieb auf ihm stehen, bis ein Substanz zufällig an der Unglücksstelle vorbeifuhr. Der Bruch des Bachmüllers Hand betraute Pfeiffer aus seiner lebensgefährlichen Lage. Der Arzt stellte schwere Verletzungen fest. — Im Sägewerk des Hermann Rüttle wurden dem Oberjäger Ziegel mehrere Feden abgehandelt. Er mußte ins Krankenhaus nach Horb verbracht werden.

Balingen, 8. Nov. (Kindstötung.) Die in einer hiesigen Schuhfabrik beschäftigte ledige 22 Jahre alte Arbeiterin Rosa Ruffler aus Adolfszell wurde im Zimmer ihres Liebhabers von der Geburt eines Kindes überrascht und hat dieses in der Kustregung und Verzweiflung getötet. Das Kind wurde in einem Handkoffer gefunden. Die unglückliche Mutter ist zunächst ins Krankenhaus gebracht und jetzt ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden. Der zunächst wegen Verdachts der Mittäterschaft verhaftete Liebhaber befindet sich wieder auf freiem Fuß.

Talflingen O.A. Balingen, 8. Nov. (Von der Transmision erzählt.) Im Fabrikbetrieb der Fa. J. Mantz & Söhne wurde eine Näherin von der Transmision erschlagen und nicht unerheblich, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt.

Schwiebedingen O.A. Ludwigsburg, 8. Nov. (Brandstiftung und Diebstahl.) Am Abend des 15. Oktober ist auf dem Hofgut Rippenburg eine mit ungedroschener Gerste von 75 Morgen gefüllte offene Feldscheune abgebrannt. In der Brandnacht sind dann dem ersten Gutsbesitzer über 900 M. gestohlen worden. Den Nachforschungen ist es nun gelungen, nachdem der Verdacht des Diebstahls sich auf den Zimmergenossen des Bestohlenen, den zweiten Gutsbesitzer Kaver Baur von Donzdorf, vereinigt hatte und eine Verdächtigung anderer Personen grundlos war, den Betreffenden so in die Enge zu treiben, daß er am 25. Oktober festgenommen werden konnte. Er hat die Brandstiftung und den Diebstahl eingestanden. Der Grund zu den Straftaten soll in Motorradhabsden zu suchen sein.

Kochendorf O.A. Nedarjuim, 8. Nov. (Tödlischer Unfall.) Am Donnerstag vormittag wurde in der Friedrichshallerstraße der 7 Jahre alte Karl Hamann von dem Motorradfahrer Müller aus Heilbronn angefahren und mit der Lenkstange am Halbe derart schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Schepfah O.A. Dehrigen, 8. Nov. (Tödlischer Sturz.) Der Landwirt Wilhelm Wirth war mit dem Pferd nach Hause gefahren und wollte dieses noch tränken. Dabei stürzte er auf der Treppe entweber ausgerutscht oder von einem Schlaganfall betroffen worden, denn er fiel die Treppe hinab und brach das Kreuz, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.



### Die Finanzlage Stuttgarts

Stuttgart, 7. Nov. Die Einnahmen im Jahre 1928 in Höhe von 125,6 Millionen Mark (Planjah 118,1 Mill., also mehr 7,5 Mill.) haben 125,5 Millionen Ausgaben gegenüber (Planjah 120,1 Mill.). Das Rechnungsjahr schließt mit einem Ueberschuss von 53 473 Mark ab. Das Gesamtvermögen der Stadt beträgt 277 Millionen Mark (lohnende Werte 198,5 und nicht-lohnende 87,5 Millionen Mark). Dagegen stehen 105,9 Millionen Verbindlichkeiten gegenüber. Der Finanzreferent, Rechtsanwalt Ditzel, betonte, daß der sämtliche Einnahmeüberschuss hauptsächlich den höheren Erträgen der Betriebe, der Wertzuwachs- und der Biersteuer zu verdanken sei.

#### Verschleierung der Stadt-Bilanz

Wie die „Württba. Zeitung“ meldet, hat sich herausgestellt, daß der Ueberschuss des ordentlichen Haushalts 1928 nicht 83 500 Mark, sondern in Wahrheit rund vier Millionen Mark beträgt, daß sich also gegenüber dem im Haushaltsplan 1928 vorgesehenen Abmangel von zwei Millionen Mark ein Mehr von rund sechs Millionen Mark ergeben hat. Das Verdienst, im Gemeinderat auf die mehr als merkwürdige Art der Aufstellung eines Haushaltsplans mit willkürlichem Endergebnis hingewiesen zu haben, gebührt Gemeinderat Wagner. Durch die Verschleierung wurde es seinerzeit möglich, die Erhöhung der Gaspreise und Hausgebühren durchzusetzen.

Zu den Beschwerden in der Öffentlichkeit über die Behandlung der Baugesuche nahmen in einer Gemeinderatsitzung die Bürgermeister Dr. Staloch und Dr. Dollinger, sowie Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager Stellung. Aus deren Ausführungen ging hervor, daß aus Stuttgart eine moderne Stadt gemacht werden soll, die aber auch die Wirtschaft zu tragen vermag. Die Grenzen der Markung von Stuttgart sind zu eng gezogen. Der Kern der Stadt ist ausgebaut nach allen Richtungen. Einmal noch unbedauerte Höhen müssen freigehalten werden. Der Ring muß gesprengt und die Frage der Ausdehnung aufgestellt werden. Die Bedienung der Hände muß so geschehen, daß die öffentlichen Interessen nicht darunter leiden. Einen Einriff in die Wälder wird niemand verantworten wollen. Im Kern der City, der verhältnismäßig klein ist, sollte nichts geändert werden.

### Handel und Verkehr

#### Markt

Stuttgarter Viehmarkt auf dem Nordbahnhof. Seit 8. November sind 14 Wagen neu geführt und zwar aus Württemberg 13, Hessen 1. Nach auswärts sind 5 Wagen abgegangen. Preis wagenweise für 10 000 Kg. 850 bis 900 M., im Kleinverkauf 4,00 bis 4,50 M. für 50 Kg.

**Rindvieh.** Biberach: Ochsen 400—600, Rube 230—400, Kalb 500—700, Zugsch 100—400 M. — Leonberg: Rube 500—520, Ochsen 540—550, Kalbinnen 620—640, Rinder 220—250 M. — **Innen:** Ochsen 680—900, Stiere 600, Rube 280—500, Kalbinnen 450—560, Jungrinder 260—400 M.

### Rundfunk

**Samstag, 10. Nov.:** 11.15 Uhr aus Karlsruhe: Große Messe, 12.30 Uhr Schallplatten, 13 Uhr Schallplatten, 14 Uhr Kinderstunde: „Sonnensind“, 15 Uhr Madrigale, Minnelieder und Volkslieder, 16 Uhr „Schillers Schicksalsnacht“, 16.45 Uhr aus der Lederhalle: „Festhor“, 18 Uhr Zeit, Sportfunk, 18.15 Uhr aus Mannheim: Das geistige Gesicht des deutschen Provinzialbeamten, 18.45 Uhr Vortrag: Das neue China, 19.15 Uhr Dichterstunde: Theodor Däubler, 20 Uhr aus Frankfurt: Vogelweide, 22.15 Uhr Nachrichten, 22.30 Uhr aus Frankfurt: Tanzmusik.

**Montag, 11. Nov.:** Von 10 bis 14.15 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 11 Uhr Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Bericht des Landesparlamentarier, 18 Uhr Stuttgart (Sendet: Der Stein in Natur und Kunst, 18 Uhr Freiburg (Sendet: Vortrag: Wunder Donias, 18.30 Uhr Vortrag: Das Requiem der Bühne, 19 Uhr aus Frankfurt: 1. Streitgespräch: Walter v. Mol und Universitätsdirektor Ködemer; Die junge und alte Generation, 19.30 Uhr aus Frankfurt: Konzert, 20 Uhr aus dem Opernhaus: Schwanda, der Dubelstapfleiter, 22.30 Uhr aus Köln: Gelanastkonzert, 23.30 Uhr Tanzmusik.

### Letzte Nachrichten

#### Vorläufig kein Rücktritt Böß

Berlin, 9. November. Zu der Nachricht, daß Oberbürgermeister Böß aus den Vorkommissionen in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung die Konsequenz ziehen und seinen sofortigen Rücktritt erklären würde, erklärt das „Acht-Uhr-Abendblatt“, dies sei nicht der Fall. Oberbürgermeister Böß habe keine derartige Erklärung abgegeben. Oberbürgermeister Böß wolle seine weiteren Entschlüsse von dem Ausgang des Disziplinarverfahrens abhängig machen.

#### Die Schweiz sich der Internationalen Bank?

Baden-Baden, 8. November. Das Organisationskomitee für die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich, das seit dem 3. Oktober tagt, hat die Frage des Domizils der Bank wiederholt erörtert. In der heutigen Sitzung wurde einstimmig beschlossen, die Schweiz als den neuen Sitz der Bank zu bestimmen.

#### Umgruppierung französischer Truppen in der dritten Zone

Koblenz, 8. November. Der Abmarschbefehl für das Tankregiment 510 in Mainz ist, wie das Oberkommando der französischen Rheinarmee mitteilt, zurückgehalten worden. Ebenso soll auch die beabsichtigte Verlegung und Umgruppierung der Alpenjägerbataillons in Kreuznach, Kaiserslautern und Trier innerhalb des besetzten Gebiets nicht ausgeführt werden. Vom Oberkommando wird ausdrücklich hervorgehoben, daß es sich bei dem beabsichtigten Abtransport und bei der Verlegung der Jägerbataillons um

eine zur Erleichterung des Dienstbetriebes vorgesehenen Organisationsänderung gehandelt habe, jedoch nicht um eine Maßnahme zur Räumung der dritten Zone.

#### Berammungsführung

Berlin, 8. November. Im Helmholtz-Gymnasium in der Rubensstraße 74 verjuchten um 21.10 Uhr ca. 200 Nationalsozialisten eine Wählerfundgebung der Deutschen Demokratischen Partei zu stören. Die Störenfriede wurden durch das herbeigerufene Ueberfallkommando entfernt und zwei Nationalsozialisten, die auf Versammlungsteilnehmer eingeschlagen hatten, zwangsgestellt und der Abteilung I A des Polizeipräsidiums zugeführt. Im Versammlungsraum wurde außerdem ein fortgeworfener Trommelrevolver und ein Gummiknüppel gefunden.

#### Blutiger Vorfall an einer österreichischen Lehranstalt

Wien, 8. November. In Mödling bei Wien hat heute einer der Zöglinge des zweiten Jahrganges der Bundeslehranstalt für Elektromechanik namens Sautel, der dem sozialistischen Schulkbund angehört, einen 18jährigen Schulgenossen namens Bachtas, der der Heimwehr angehört, bei einer an sich unbedeutenden Hänselei niedergeschossen. An dem Aufkommen Bachtas, der einen Schuß in die Lunge erhielt, wird gezweifelt. Sautel wurde verhaftet.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf.

#### Altensteig-Stadt

Am Montag, den 11. ds. Mts. nachm. 1/5 Uhr kommen

### 10 abgängige Obstbäume

zum Verkauf. Zusammenkunft beim Elektr. Werk.

Den 9. November 1929.

Stadtpflege: Krapf.

### Interessenten des Tennissports

werden aufgefordert, sich in einer in der Geschäftsstelle ds. Bts. aufgelegten Liste in ganz unverbindlicher Weise einzugeichnen. (Siehe Artikel unter „Aus Stadt und Land“.)

### Schallplatten

alle bekannte Marken in der

W. Klefer'schen Buchhandlung (W. Erhard), Altensteig.

Ein geordnetes, jüngeres

## Mädchen

findet leichte Beschäftigung in der

**W. Rieker'schen Buchdruckerei  
Altensteig**

Ragold.

## Viehverkauf.

Kommenden Montag von morgens 8 Uhr ab haben wir wieder einen frischen großen Transport



kleinere und größere

## Zucht- und Einstellrinder

in unseren Stallungen in Ragold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen.

**Friedrich Rahn und Max Lassar**

## Zalg-Grieben

zu Futterzwecken kann abgeben

**Johannes Kaltenbach**  
Seifenfabrik, Altensteig.

Schornbach.

Sehe eine gute jüngere

## Milch-Ruh

sowie 4 hochträgliche

**Kalbinnen**

und

**2 Lehrtiere**

dem Verkauf aus.

**Frig Schnierle.**



## Durch Großeinkauf zur Preiswürdigkeit

Saftiger, schön gelochter

**Emmentaler Käse 1.44**

**Siegfried-Käse 20**

**Kraftspender 65**

**Emmentaler o. R. 88**

6 Hg. Karton

### Aichhalden.

## Morgen Sonntag Mebelfuppe

wozu freundlichst einladet

**Bruder zum „Grünen Baum“.**



Billigste Preise

Große Auswahl

Transportable, kupferne

## Waschkessel

Kippkessel

Waschkessel mit Vorwärmer

Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Paul Frey, Kupferschmied, Altensteig**

In der Zeit vom 11.—16. November 1929 bringe ich einen grossen Posten aussortierter

## Kochgeschirre und Haushaltwaren

zu spottbilligen Preisen zum Verkauf:

Ein Posten Ringhaken emall., geeignet für Wäsche etc., Stück 3—4 Mark

Ein Posten „ „ rohguss, Stück —.50 bis 1.60

Ein Posten „ „ gussemaill., Stück 2.— bis 3.50

Ein Posten „ „ verzinnie, Stück 1.90 bis 2.50

Ein Posten Kunsthaken rohguss, Stück 1.— bis 1.80

Ein Posten Bräter rohguss, Stahlblech und Aluminium, Stück 1.20 bis 2.—

Ein Posten Stielpfannen, blecheml. 1.— bis 3.50

Ein Posten Streichpfannen, blecheml. 1.—

Ein Posten Essenträger, blecheml. —.95

Ein Posten Milchträger, 2 u. 3 Lt. 1.25 u. 1.50

Ein Posten Kaffeekannen 1 1/2 u. 2 Lt. 1.— u. 1.50

Ein Posten Platten u. Schüsseln von 60 Pfg. an

Ein Posten Ceigschlüsseln verz. 1.70 bis 4.50

Ein Posten Kartoffelkörbchen 50 Pfg.

Ein Posten Schöpf- und Schaumlöffel —.30

Ein Posten Teller blecheml. 25 Pfg.

Ein Posten Waschteller 95 Pfg.

Ein Posten Melkeimer von 1.50 ab

Ein Posten Kartoffelhobel weissbl. 25 Pfg.

Ein Posten Kartoffelschäler 10 Pfg.

Ein Posten Kleiderbügel 3 Stk. —.15

Buttermaschinen 3 Liter 3.50

Fleischhackmaschinen 2.50 und 3.—

1 gr. Messerputzmaschine f. Wirtschaften 8.—

1 Posten Hafendeckel von 10 Pfg. ab

Ein Posten automat. Mäusefallen —.75

Jede Hausfrau wird unter dieser grossen Auswahl etwas passendes für ihre Zwecke finden

## Karl Henssler sen., Eisenwarenhandlung

Altensteig — beim neuen Postamt

# Evang. Volksbund Altensteig Vorträge

über  
**Gottes Wort und Luthers Lehre.**

1. „Unser Katechismus“, am Dienstag, 12. November, von Pfarrer Hermann-Göttingen.
2. „Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat“, am Donnerstag, 14. November, von Stadtpfarrer Horlacher.
3. „Ich glaube, daß Jesus Christus sei mein Herr“, am Sonntag, 17. November, von Stadtpfarrer Fischer-Berned.
4. „Ich glaube an den heiligen Geist“, am Donnerstag, 21. November, von Pfarrer Rübler-Iberenberg.
5. „Unser Vater in dem Himmel“, am Sonntag, 24. Nov. von Pfarrer Keppler-Spielberg.
6. „Wir sollen Gott fürchten und lieben“, am Donnerstag, 28. November, von Pfarrer Strüb, Altensteig-Dorf.

Die Vorträge finden je um 8 Uhr Abends im großen Saal des Gemeindehauses statt.

Jedermann ist freundlich dazu eingeladen.

Das Opfer ist nach Abzug der Unkosten für die Weihnachtbescherung der hiesigen Ortsgruppe des Evang. Volksbundes bestimmt.



**Was soll ich schenken?**

## Die Hausfrau

hat nun wieder für den Winter die Wohnung behaglich gemacht und festgestellt, daß noch manches Möbelstück fehlt und angeschafft werden muß. — Jetzt ist es Zeit Ihre kleinen und großen

## Weihnachts-Wünsche

bei mir zu bestellen, damit alle sorgfältig erledigt werden können.

**Fr. Kohler, Altensteig**

Schreinermeister

Einen schönen, 11 1/2 Monate alten

## Zuchtfarren

mit Abstammungsnachweis (Mutter mit Milchleistungsnachweis) hat zu verkaufen



Johannes Schittenhelm, Bäcker, Pfalzgrafenweiler.

# Wo

II  
kaufen Sie

# BETTEN?

gut und billig

bei

**Gustav Wucherer**  
ALTENSTEIG

Helene Ackermann

Paul Schmid

Verlobte

Altensteig

Stuttgart

November 1929

Sportverein Altensteig  
Mitglied d. S. F. und L. V.

Sonntag, 10. 11  
in Altensteig  
**Verbands-  
Spiele**



S. B. Altensteig I gegen  
F.-C. Altburg I  
Beginn 1/2 Uhr.

Jugend Altensteig gegen  
Jugend Oberschwandorf.  
Beginn 12 Uhr.

Freundschaftsspiel  
S.-B. Altensteig alt. Herren  
gegen F.-C. Altburg  
alte Herren. Beginn 3 Uhr.

Ebhhausen.

Ein kräftiger, ordentlicher

## Junge

kann sofort als Lehrling ein-  
treten bei

**Chr. Holzäpfel**  
Möbelschreinerei

Kost und Logis wird ge-  
geben.

## Kirchliche Nachrichten.

**Evang. Gottesdienst.**

24. S. n. Dr., 10. November,  
Vormittagsgottesdienst um  
10 Uhr mit Predigt über  
Matth. 16, 5—12: Allertel  
Lehre. Lied 34, 36.

Nachher Kindergottesdienst.

Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre  
mit den Töchtern.

Abends 1/8 Uhr Gemeinschafts-  
stunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr  
Vortrag von Pfarrer Her-  
mann-Göttingen. „Unser  
Katechismus“, am Donner-  
stag abend 8 Uhr Vortrag  
von Stadtpfarrer Horlacher:  
„Ich glaube, daß mich Gott  
geschaffen hat“, je im großen  
Saal des Gemeindehauses.

**Methodistengemeinde.**

Sonntag, den 10. Nov. vor-  
mittags 9 1/2 Uhr Predigt-  
gottesdienst Prediger W.  
Ulrich-Welfsch.

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonn-  
tagschule.

Abends 7 1/2 Uhr Predigt (berl.)  
Montag, 11. Nov., 8 Uhr  
Frauen-Missionsstunde.

Von Mittwoch, 13. Nov. bis  
Freitag, 15. Nov. je abends  
8 Uhr Besondere Vorträge  
über Biblische Heiligung  
Redner: Diakonisseninspek-  
tor Döbereiner aus Frank-  
furt a. M.

Echte Christen und solche, die  
es werden wollen sind freund-  
lich eingeladen.

Zum  
**Waschen und Stärke-  
wäsche bügeln**  
empfiehlt sich

Frau Reichle, Tannenberg  
bei Frau Großhans.

Altensteig.



## FULAVEX

flüssige Wachspolitur. Die beste  
nachweisbare Bodenwische  
putzt, wachst und poliert zu  
gleicher Zeit; keine Stahlspläne,  
kein Einwachsen, kein Staub,  
kein Bürsten und Schruppen;  
Fulavex eignet sich für Parkett,  
Linoleum, Möbel, Leder etc.  
Kannen à 1, 2 1/2, und 5 Liter  
Eiterkanne M. 2.50, 5 0/100 Rabatt

**Parkettboden-Wichse**

weiß und gelb  
Globella, Loba, Silberband  
in Dosen à 1/4, 1/2 und 1 kg

**Loba- und Reform-  
Wachs-Beize**

gelb, rot u. braun in 1/2 kg Dos.

**Bestes Fussboden-Oel**

**Beste Schuhcreme**  
schwarz und farbig  
Globin, Erdal, Cavalier etc.



Schubfett, Marke Büffelhaut  
in Dosen zu billigsten Preisen  
bei

*Fritz Rübler*

C. W. Lutz Nachf.

Sehr schöne, kräftige

## Plocher

statt seither Mk. 8.—,  
zum Ausnahmepreis von  
Mk. 6.50 bei Obigem.

## Reichsbund

der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilneh. u. Hinterbliebenen  
Ortsgruppe Altensteig und Umgebung  
hält am kommenden Sonntag, 10. Novbr.  
im Gasthof zum „Grünen Baum“ einen

## Unterhaltungs-Abend

ab, unter Mitwirkung des Streichorchesters  
der Stadtkapelle und sonstigem reichhalti-  
gem Programm. / Jedermann ist freund-  
lichst eingeladen. Der Vorstand.

Saaloöffnung 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Eintritt f. Nichtmitglieder 1.-

Gaugenwald, den 8. Nov. 1929.

## TODES-ANZEIGE



Unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und  
Onkel

## FRITZ GROSSHANS

ist heute früh im 23. Lebensjahr im Bezirks-  
krankenhaus in Ludwigsburg nach kurzer, schwerer  
Krankheit gestorben.

Um stille Teilnahme bittet

**Familie Großhans**

Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr.

Simmersfeld.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

## Michael Friedrich Schaible

Wagner und Kirchenpfleger

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer  
Rehm, für den erhabenden Gesang des Singchors,  
für die ehrenden Nachrufe d. Herrn Schulth. Mehger,  
sowie des Darlehenskassenvorst. H. Schaible, als  
auch für die vielen Kranzspenden und die zahl-  
reiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen  
innigsten Dank.

die trauernden Hinterbliebenen.

## Oefen und Herde

**Fleischräucher**

**Kartoffelwäscher**

kaufen Sie vorteilhaft bei

**Paul Frey, Kupferschmied, Altensteig**

## Woldecken

## Kamelhaardecken

## Bettvorlagen

in großer neuer Auswahl

## Bett-Tücher

## und Bettwäsche

billigst bei

## GUSTAV WUCHERER

ALTENSTEIG